

Parlamentarischer Vorstoss

2022/320

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Knotenpunkt Bad Bubendorf
Urheber/in:	Rolf Blatter
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	19. Mai 2022
Dringlichkeit:	—

An der Sitzung vom 7. April 2022 hat der Landrat die Motion von Urs Roth «Viertelstundentakt auf der künftigen BLT-Linie 19 (WB)» mit 50:22 Stimmen bei einer Enthaltung überwiesen. Die Motion verpflichtet die Regierung dafür zu sorgen, dass bereits zur Wiedereröffnung der Waldenburgerbahn zum Fahrplanwechsel 2022 ein durchgehender Viertelstundentakt eingeführt wird. Jährlich werden 800'000 Franken zusätzlich an Betriebskosten anfallen.

Für das Waldenburgertal mag das zweifellos eine gute Nachricht sein. Weniger Freude am Beschluss des Landrats hat hingegen das benachbarte Hintere Frenkental, besser bekannt als Fünflibertal. Besonders die dortigen Gewerbetreibenden machen sich grosse Sorgen. Stein des Anstosses ist der Knotenpunkt Bad Bubendorf. Schon zur Zeit des alten Waldenburgerlis war die Schrankensituation unbefriedigend. Die Wartezeiten waren lang, was für KMU-Mitarbeitende, die mit dem Auto zu ihren Kundinnen und Kunden fahren wollten, sowie ihren Mitarbeitenden einen riesigen Zeitverlust bedeutete. Mit der Taktverdichtung der WB wird sich die Situation zwangsläufig verschlimmern, da die Schranken noch öfter schliessen.

Als unerwünschter Nebeneffekt kommt es zu mehr Stau, der sich zumindest zu Stosszeiten kaum auflösen wird. Dieser tangiert in erster Linie den 70er-Bus, der das Hintere Frenkental erschliesst. Wegen des Staus beim Bahnübergang Bad Bubendorf besteht das konkrete Risiko, dass die Fahrgäste nicht rechtzeitig den Bahnhof Liestal erreichen und folglich ihre Anschlüsse verpassen. Wenn man nun bedenkt, dass die vielen Mitarbeitenden der stark expandierenden Bubendorfer Firma Bachem mit dem Auto zur Arbeit fahren und deshalb morgens und abends den Knotenpunkt Bad Bubendorf passieren müssen, steigt dieses Risiko erheblich.

Anders als vom Regierungsrat beantragt, hat der Landrat die Motion überwiesen. Und dabei, beabsichtigt oder nicht, das Waldenburgertal gegenüber dem Fünflibertal in Sachen ÖV bevorzugt. Diese ungleiche Behandlung ist mit Blick auf die Beschäftigtenanzahl im Waldenburgertal und im Hintere Frenkental umso erstaunlicher: Waren per Ende 2019 in Hölstein, Niederdorf, Oberdorf, Waldenburg und Langenbruck insgesamt 3378 Personen beschäftigt, konnten die Gemeinden Bubendorf, Ziefen und Reigoldswil total 3861 Beschäftigte ausweisen (Quelle: Statistisches Amt des Kantons Basel-Landschaft).

Vor diesem Hintergrund wird der Regierungsrat gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

- 1) Teilt der Regierungsrat die geschilderten Sorgen der Gewerbetreibenden im Hinteren Frenkental?**
- 2) Wie kann garantiert werden, dass es durch die Taktverdichtung nicht zu einem noch höheren Stauaufkommen beim Knotenpunkt Bad Bubendorf kommt?**
- 3) Warum wurde beim Neubau der WB-Strecke auf den Bau einer Ober- oder Unterführung beim Knotenpunkt Bad Bubendorf vor dem Hintergrund der problematischen Verkehrssituation verzichtet?**
- 4) Unterhalb vom Bad Bubendorf werden ein Einkaufszentrum und ein Fast Food Restaurant gebaut. Welche baulichen Auswirkungen auf den Knotenpunkt Bad Bubendorf wird die Ansiedlung dieser beiden Geschäfte haben?**